

Schriftsteller- und Buchhändler-Tagung in Trautenau

Ausstellung Siebenhundert Jahre Schlesiens Schrifttum in Breslau

Im Rahmen der »Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes«, die vom 12. bis 19. Februar stattfand, hatte die Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Schlesien, zu einer Tagung der Schriftsteller und der Fachgruppe Buchhandel nach Trautenau für den 18. und 19. Februar eingeladen. Der Besuch der Tagung war recht reger. Der sudetendeutsche Buchhandel war durch Verleger und Sortimenterebenso stark vertreten wie Schlesien, das außer der Landesleitung und ihren Fachberatern fast alle Ortsvertrauensmänner und eine Anzahl Jungbuchhändler entsandt hatte. Grünberg und Neutitschein, Beuthen O.-S. und Auffig bezeichnen etwa die Eckpunkte des Raumes, aus dem die Besucher zusammengelassen waren. Für den stellvertretenden Präsidenten der Reichsschrifttumskammer war der Leiter der Abteilung III (Buchhandel) der Reichsschrifttumskammer Pg. Thulke-Leipzig anwesend. Unter den Schriftstellern bemerkte man Landesleiter Pg. Hans Christoph Kaergel, Friedrich Bodenreuth, Hugo Scholz, Leonhard Hora, Robert Kurpius, Willibald Köhler und viele andere bekannte Dichter des Sudetenraumes. Das festlich geschmückte Trautenau, das sich unter der Tschechenherrschaft sein deutsches Gesicht vollkommen bewahrt hat und mit seinen Laubengängen rings um den Marktplatz ausgesprochen schlesisch wirkt, empfing uns im schönsten Wintergewand. Dank der vorbildlichen Arbeit der Kreisleitung der NSDAP, war die Unterbringungsfrage zu aller Zufriedenheit gelöst, und bald nach der Ankunft vereinte ein Begrüßungsabend, den die Stadt Trautenau gab, Schriftsteller, Buchhändler und Trautenauer Einwohner zu geselligem Beisammensein und regem, zwanglosem Gedankenaustausch. Bürgermeister Pg. Streitenberger begrüßte mit Worten herzlicher Verbundenheit die Gäste im befreiten Sudetenland und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Die Braunauer Trachtengruppe, die Kapelle eines Infanterie-Regimentes und Chöre der OJ. trugen zur Ausgestaltung bei.

Der 19. Februar begann mit einer **F e i e r s t u n d e** des **B u c h h a n d e l s**, bei der zunächst der Landesobmann des schlesischen Buchhandels, Pg. Kauffmann-Breslau, die Verbundenheit des schlesischen und des sudetendeutschen Buchhandels betonte und dann kurz die gemeinsamen großen Aufgaben umriß. Anschließend ergriff Pg. Thulke-Leipzig das Wort. Nachdem er die Grüße des Leiters des Deutschen Buchhandels, Pg. Baur, zum Ausdruck gebracht hatte, legte er mit starker Eindringlichkeit die Bedeutung der Organisation und der Arbeit des deutschen Buchhandels dar, wobei er auch Näheres über die Behandlung des Buchhandels mitteilte. Landesleiter Pg. H. Chr. Kaergel faßte den starken Beifall in Dankesworten an Pg. Thulke zusammen, betonte die engen Bande zwischen Schriftsteller und Buchhändler und richtete zum Schluß an Pg. Thulke die Bitte, die in Aussicht gestellten Maßnahmen auch möglichst rasch zur Tat werden zu lassen. Ein Streichquartett umrahmte wirkungsvoll die Feierstunde.

Den Rest des Vormittags füllte eine öffentliche **K u n d g e b u n g** der **R e i c h s s c h r i f t t u m s k a m m e r** aus, die unter starker Teilnahme der Trautenauer Bevölkerung stattfand. Nach Einleitungsworten von Kreisleiter Pg. Hofhansel sprach Prof. Dr. Eysarz, der vor kurzem von Prag nach München berufen worden ist, über »Unser Schrifttum und das 19. Jahrhundert«. In seiner lebendigen Art, die durch ihre prägnanten Formulierungen und Charakterisierungen alle Zuhörer in ihren Bann schlug und immer wieder durch ganz neue Gesichtspunkte überraschte, machte er den »Versuch einer beiderseitigen Abrechnung«. Zum Schluß der eindrucksvollen Veranstaltung, zu deren Gelingen auch das Riesengebirgs-Symphonie-Orchester unter Prof. Kaiser beitrug, sprach Pg. H. Chr. Kaergel.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen der Tagungsteilnehmer begann um 14.30 Uhr die Tagung des Buchhandels. Landesobmann Pg. Kauffmann gab einen ausführlichen Bericht über den derzeitigen Stand aller Fragen, die den Buchhandel bewegen: er erörterte die Wirtschaftslage, die Frage des Nachwuchses, der Leihbüchereien, der staatlichen Büchereiberatungsstellen usw. Seine Ausführungen wurden ergänzt durch Berichte der Landesfachberater Pg. Ufer für die Buchvertreter und Pg. Rappich für die Leihbuchhändler. Aber die Lage des sudetendeutschen Buchhandels sprachen der Vertrauensmann der Reichsschrifttumskammer, Buchhändler Kraus in Reichenberg und Berufs kamerad Grohmann-Trautenau. Den regen Gedankenaustausch, der besonders von den sudetendeutschen Berufs kameraden in Fluß gehalten wurde, beendete Pg. Thulke, indem er neben grundsätzlichen Beantwortungen vor allem darauf hinwies, daß von Seiten der Reichsschrifttumskammer die angeknüpften Fragen teils eben-

falls beobachtet, teils in Kürze gelöst werden würden. Unter großer Anteilnahme gab er dabei bekannt, daß in absehbarer Zeit die Selbsthilfeeinrichtungen zur Altersversorgung im Rahmen der »Palm-Stiftung« ausgebaut werden würden. Dem Gehilfenmangel, über den die sudetendeutschen Berufs kameraden ganz besonders klagten, werde ebenfalls durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden. In der Ehrung des Führers klang die Arbeitsgemeinschaft aus.

Der Dichterempfang der Stadt Trautenau bildete den Abschluß der Veranstaltungen. Der Landeskulturwarter Schlesiens war hier durch Pg. Dr. Schulz-Breslau vertreten. Bei geselligem Zusammensein trug Leonhard Hora-Breslau eine Auswahl aus seinem lyrischen Schaffen vor, während der Braunauer Hugo Scholz aus seinen Novellen las. Friedrich Bodenreuth-Reichenberg war ebenfalls seiner Novelle »Kathrein« der beste Mittler. Landesleiter Pg. H. Chr. Kaergel gab abschließend dem Dank der Gäste und der anregenden Bereicherung, die allen Tagungsteilnehmern geworden sei, in herzlichen Worten Ausdruck und ließ die Tagung ausklingen in dem Gelöbnis allseitiger unverbrüchlicher Kameradschaft. R. W.

Aus Anlaß der Schlesiens Kulturwoche veranstaltete die Staats- und Universitäts-Bibliothek zu Breslau zusammen mit der Stadtbibliothek im Lichthof des Landeshauses eine Ausstellung »Siebenhundert Jahre Schlesiens Schrifttum«. Ziel war, durch Auslegung von Erstgedrucken, Handschriften, Briefen, Bildern und Karten der wichtigsten Dichter, Denker und Wissenschaftler Schlesiens den inneren Reichtum und die geistige Leistung des gesamtschlesischen Raumes zu veranschaulichen. Eine rein chronologische Anordnung hätte ermüdet und kein Bild von der Vielfalt und Gegenwartsbedeutung des Schrifttums gegeben. Deshalb wurden elf durch große Schlagzeilen gekennzeichnete Gruppen gebildet, unter denen nur die erste »Vom Mittelalter zur Neuzeit« mit Zeitbegriffen arbeitete, da für diese noch nicht so eigenartig ausgeprägte Zeit mit Hedwigslegende, Heinrich IV., Trojendorf und Schweinichen ganz Verschiedenartiges zur Kennzeichnung der verschiedenen schlesisch-deutschen Wesensrichtungen zusammengefaßt wurde. Die religiös-mystische Innerlichkeit als die eine immer wieder hervortretende Eigenart des schlesischen Menschen wurde durch die Gruppen: »Gotteslebnis aus den Tiefen der Volksseele« (Schwendfeld, Böhme), »Schlesiens Barock: Deutsche Innerlichkeit im Kampf mit fremder Form« (Opitz, Bogau, Scheffler, Gryphius, Lohenstein, Hoffmannswaldau), »Erlebnisdichtung und Landschaftsdichtung« (Günther, Eichendorff, Schönaich, Carl Hauptmann) in ihren verschiedenen zeitlichen Ausprägungen verkörpert. Hier konnten die Bibliotheken mit ihren wertvollen Handschriften und Erstgedrucken zugleich auch Inhalte bieten, die die Bereicherung der gesamtdeutschen Kultur durch schlesische Eigenart am stärksten bezeugen. Die gemütvollere, mehr landschaftlich beschränkte oder historisch gebundene Seite kam in den »Gestalten des schlesischen Gemüts« (Holtei, Kopisch, Paube) und »Gestalten germanisch-deutscher Vergangenheit« (Strachwitz, Alexis, Freitag) zum Ausdruck. Als »Volks Erneuerer und Kämpfer« wurden Schleiermacher, Steffens, Hoffmann von Fallersleben, Haym und W. Menzel herausgestellt, als »Erforscher von Volkstum und Recht« Büsching, Weinhold, Svarez und romantische Rechtshistoriker, als »Erforscher von Heimat und Welt« Heimatforscher und Geographen bis zu Nitzsch, dem Lehrer Sven Hedins, und die Gruppe »Ärzte und Naturforscher als Bahnbrecher« konnte neben Crato von Kraftheim und Modernen den Erbforscher Mendel zeigen. In sieben eingehenden Führungen konnten wir die Ausstellung, deren Volksnähe und Wirksamkeit durch maßgebende Männer von Staat, Partei und Presse anerkannt wurde, auch durch das lebendige Wort Menschen verschiedenster Schichten zum Erlebnis machen und so die Gegenwartsbedeutung der Bibliotheksschätze aufzeigen.

Dr. Hellmut Rosenfeld, Breslau.



In der NSD. finden sich die Stärken zu einer Gemeinschaft zusammen, um als Schildträger vor dem Leben des Volkes zu stehen!